

Erhellungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plachvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 140

Dienstag, den 18. Juni 1929

102. Jahrgang

Das Problem der Arbeitslosenversicherung

Die Reichsregierung verzichtet auf das Sofortprogramm

U. Berlin, 18. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: In der gestrigen Ministerbesprechung beschäftigte sich das Reichskabinett zunächst mit den landwirtschaftlichen Fragen. Staatssekretär Deukamp vom Reichsernährungsministerium wurde beauftragt, nach Stockholm zu fahren, um angesichts der Notlage der deutschen Landwirtschaft mit der schwedischen Regierung wegen Beseitigung der Schwierigkeiten zu verhandeln, die sich aus dem deutsch-schwedischen Handelsvertrage für eine Neuregelung der deutschen Agrarwirtschaft ergeben.

Weiterhin nahm das Kabinett zu der Frage der Arbeitslosenversicherung Stellung. Es war der Meinung, daß mit Rücksicht auf die gesamtpolitische Lage, die eine Spätsommertagung des Reichstages erfordert, von einer zweimaligen Gesetzesvorlage über die Arbeitslosenversicherung innerhalb so kurzer Zeit abzusehen ist, und die endgültige Reform in dieser Sommertagung zur Verabschiedung gelangen soll. Der vom Reichsarbeitsminister einberufene Ausschuss soll bis Ende Juli seine Arbeiten beendet haben, so daß für die Sommertagung der abschließende Gesetzesentwurf vorliegen wird.

Verschiedene Berliner Blätter nehmen zu dem Beschluß der Reichsregierung Stellung, in dem auf die Vorlage des Sofortprogramms verzichtet wird. — Die „Germania“ sagt, die nun eintretende Verzögerung der Reformarbeit sei bei der ernsten finanziellen Lage der Reichsanstalt, die noch kürzlich mit größtem Nachdruck sofortige Maßnahmen verlangte, außerordentlich bedauerlich. — Die „D.A.Z.“ weist darauf hin, daß noch Ende September die geltende Regelung der Saisonarbeitslosigkeit abläuft. Bis zu dem Zeitpunkt müßten in Regierung und Parlament Klarheit über die Behandlung der Saisonarbeitslosigkeit vom 1. Oktober ab geschaffen haben. Man könne die Dinge also betrachten wie man wolle: soviel sei sicher, daß dieses Mal die traurigen Verschleppungskünste der Sozialdemokratie keinen Erfolg haben werden, denn die Verhältnisse seien in diesem Falle härter als die Menschen, die sie nicht zu meistern vermöchten. — Die „W. F. Z.“ schreibt, der Verzicht auf das Sofortprogramm sei wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß man sich im Kabinett über den Inhalt nicht habe einigen können, weil die sozialdemokratischen Minister auf der Beitragserhöhung bestanden hätten.

Abschluß der Wehrdebatte im Reichstag

Feier für Dr. Kaßl.

U. Berlin, 18. Juni. Der Reichstag unterbrach gestern die Beratung des Haushalts des Reichswehrministeriums zu einer Feier aus Anlaß des 80. Geburtstags des Abg. Dr. Kaßl (D.V.P.). Präsident Löbe sprach unter lebhaftem Beifall des Hauses dem Abg. Dr. Kaßl die Glückwünsche des Reichstags aus. Der Reichstag ist stolz und erfreut, Sie in solcher Rüstigkeit und Frische an unserem Werke mitarbeiten zu sehen. Er ist einig in dem Wunsche, Sie noch lange mitschaffen zu sehen an dem rechtlichen Ausbau des neuen Deutschland. Die Spuren Ihrer Mitarbeit trägt die Verfassung von Weimar und trägt eine lange Reihe von Gesetzen und Rechtsnormen, die ein unruhiges Jahrzehnt uns abnötigte. Und jetzt, 80 Jahre alt, sind Sie Tag für Tag bemüht, als Führer des Strafrechtsausschusses Ihre Lebensarbeit zu krönen durch das große Werk des Strafrechtsbuchs, das für immer mit Ihrem Namen verknüpft sein wird. Abg. Dr. Kaßl (D.V.P.) dankte dem Präsidenten und dem Hause für die Glückwünsche und erklärte: Sprechen Sie nicht von Verdiensten meinerseits, jeder dient hier mit den besonderen Gaben, die ihm gegeben sind in aller Bescheidenheit. Was mich in die Nationalversammlung und in den Reichstag trieb, war die heiße Liebe zum Vaterland. Mein Ziel war lediglich, kleine Bausteine beizutragen zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes. Meine Hoffnung ist, daß es dem Reichstag beschieden sein möge, das deutsche Volk wieder auf die Höhe des Glückes zu tragen. Das Haus hatte sich während der Feier von den Plätzen erhoben.

Nach der kurzen Feier wurde die Aussprache über den Wehretat zu Ende geführt, wobei es zwischen Sozialdemokraten und Deutschnationalen zu heftigen Kontroversen kam. Für die Notwendigkeit der Erhaltung unserer kleinen Armee zeugte ebenso wie der Abg. Brüninghaus der Deutschnationale Treviranus. Die Panzerkreuzerfrage, die, einst künstlich aufgebaut, die Gemüter so heftig erregte, wurde nur ganz nebenbei berührt. Nachdem noch der Demokrat Tanzen eine genauere Durchprüfung des gesamten Wehretats als wünschenswert bezeichnet hatte, konnte man die Aussprache schließen. Heute will man zur Beratung des Haushalts der allgemeinen Finanzverwaltung übergehen.

Flugzeugunglück über dem Vermelkanal

Ein englisches Verkehrsflugzeug ins Meer gestürzt

Sieben Todesopfer.

U. London, 18. Juni. Ein am Montag vormittag fahplanmäßig um 10.30 Uhr mit 11 Reisenden, dem Piloten und dem Mechaniker an Bord, von Croyden abgeflogenes Verkehrsflugzeug der Strecke London-Paris-Büch, sah sich drei Meilen von der englischen Küste entfernt zur Notlandung gezwungen. Während alle Meldungen noch bis zum späten Nachmittag von einem glatten Verlauf der Landung und Rettung sämtlicher Insassen sprachen und auch eine entsprechende amtliche Mitteilung dieses Inhaltes herausgegeben wurde, wird nun amtlich der Verlust von 7 Menschenleben bekannt gegeben.

Von der Imperial Airway wird folgender Bericht herausgegeben: Das um 10.30 Uhr abgeflogene Verkehrsflugzeug der Linie London-Büch sandte Notsignale aus, als es sich 15 Meilen von der englischen Küste entfernt über dem Kanal befand. Der Pilot kehrte um, mußte aber 3 Meilen von der Küste entfernt niedergehen. Er teilte drahtlos mit, daß er längs einer Fischdampfers niedergehen werde, was auch geschah. Auf Grund der ständigen Notstandsvorkehrungen wurden sofort nach Eingang des Notsignals weitere Schiffe an die Unglücksstelle entsandt. Bedauerlicherweise haben 7 Reisende ihr Leben verloren. 4 Reisende, der Pilot und der Mechaniker, wurden verwundet, wie man hofft, nicht ernsthaft.

Die bei dem Flugzeugunglück ums Leben gekommenen Personen sind durchweg Londoner. Auch unter den Verletzten befinden sich keine Deutschen.

Aus der harmlos erscheinenden Notlandung ist darnach ein Verkehrsunfall ersten Ranges geworden, da neben den 7 Toten alle weiteren Insassen des Flugzeuges verletzt wurden. Ein ähnliches schweres Unglück im englischen Luftverkehrsdienst hat sich am Heiligen Abend 1924 ereignet, als ein Flugzeug nach Verlassen von Croyden notlanden wollte, sich überschlug und in Flammen aufging, wobei 7 Reisende und der Pilot ihr Leben verloren.

Erdbebenkatastrophe in Neuseeland

U. Tokio, 18. Juni. Der amtliche japanische Funkbericht über ein starkes Erdbeben in Neuseeland. Nach Berichten aus Wellington sind bei dem Erdbeben 8 Personen ums Leben gekommen. Vier von ihnen wurden durch einen Erdbeben von vielen tausend Tonnen im Stromgebiet des Westlandflusses verschüttet. Zwei Personen werden in dem gleichen Gebiet noch vermisst.

Die von allen führenden Erdbebenwarten der Welt in der Montagnacht festgestellten mehrstündigen schweren Erdbeben haben in ganz Neuseeland, besonders im Norden der südlichen Insel, sehr schweren Schaden angerichtet. Man befürchtet, daß die Zahl an Menschenopfern sehr groß ist. Genannte Einzelheiten fehlen noch, da jede Telegramm- und Telephonverbindung unterbrochen ist und nur eine drahtlose Verbindung mit dem Festland besteht. Durch das Erdbeben, das schwerste seit 1901, wurden zerstört: die Kraftstation in Takaka, der Turm des Postgebäudes in Westport, wo auch in der ganzen Stadt sehr großer Schaden angerichtet wurde, die Kraftstation in Nelson, die Spitzen der Kathedrale von Christ Church. Daneben sind die Wasser- und Elektrizitätsleitungen in zahlreichen Bezirken unbrauchbar geworden. Ein Teil der Knabenschule in Nelson ist ganz zerstört worden. Das Hauptgebäude ist unbewohnbar geworden. Bei Buller George stürzten Felsmassen in den Bullerfluß, so daß man Ueberschwemmungen wegen der Behinderung des Flußlaufes befürchtet. Westport, ein wichtiges Zentrum für den Kohlen- und Holzmarkt, ist im ganzen schwer mitgenommen.

Im Dezember v. J. war das südliche Neuseeland bereits von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden, durch das bedeutender Schaden angerichtet wurde.

Vulkanausbruch in Japan

U. London, 18. Juni. Wie aus Tokio berichtet wird, ist der Vulkan Komaga im nördlichen Japan, etwa 500 Meilen von Tokio entfernt, wieder in Tätigkeit. Drei in der Nähe gelegene Ortschaften sind bereits von der Lava eingeschlo-

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung hat auf das geplante Sofort-Programm zur Arbeitslosenversicherung verzichtet und eine Vertagung des Problems auf die Sommertagung beschlossen.

Die Reichsregierung hat die Verlängerung des Republik-Schutzgesetzes in der bestehenden Form beantragt.

Zur Behebung der Kassennot des Reiches soll ein Auslandskredit in Höhe von 50 Millionen Dollar aufgenommen werden.

Im Reichstag fand gestern eine Ehrung für den Abgeordneten Kaßl zu dessen 80. Geburtstag statt. Im Anschluß daran wurde die Wehrdebatte erledigt. Der Reichspräsident hat Kaßl den Adlerschild des Reiches verliehen.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird am Mittwoch vormittag in Paris über die politische Reparationskonferenz verhandeln und voraussichtlich am Donnerstag in Berlin eintreffen.

Macdonald und General Dawes trafen sich gestern in dem nordschottischen Städtchen Forres und hatten eine zweistündige Unterredung über die Abrüstung zur See.

Bei einem Flugzeugabsturz über dem Kanal sind sieben Personen umgekommen.

Neuseeland wurde von einer Erdbebenkatastrophe heimgesucht. Zuverlässige Meldungen stehen noch aus.

Man befürchtet, daß der Verlust an Menschenleben groß sei. Verschiedene schwere Erschütterungen begleitet von den Ausbrüchen des Vulkans, haben die in der Nähe befindliche Eisenbahnlinie schwer beschädigt. Die Bevölkerung ist von einer Panik ergriffen. Tausende von Personen haben in Booten auf dem Meere Zuflucht gesucht.

Aus dem besetzten Gebiet

Schwere Ausschreitungen französischer Soldaten.

U. Mainz, 18. Juni. Am Sonntag abend kam es in der Altstadt von Mainz zu schweren Ausschreitungen französischer Soldaten. In betrunkenem Zustand kamen sie aus einem Wirtschaftshaus auf die Straße und bedrohten die Vorübergehenden mit ihrem Seitengewehr. Als diese in ein Haus flüchteten, folgten ihnen die Soldaten und mißhandelten sie dort. Ein Arbeiter, der sich ihnen entgegenstellte, wurde von ihnen verfolgt. Die Soldaten erreichten ihn jedoch und schoben einen dazwischen tretenden Polizeibeamten zur Seite. Der Verfolgte wurde durch die Soldaten so schwer mißhandelt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Erst als eine größere deutsche Polizeiwache zur Stelle war, gelang es, die Unholde von ihren Belästigungen abzubringen. Sie wurden so lange festgehalten, bis sie von der französischen Militärgendarmarie ins Gefängnis abgeführt werden konnten.

Das englisch-amerikanische Flottenproblem

Begegnung Dawes-Macdonald.

— London, 18. Juni. In dem schottischen Städtchen Forres fand am Sonntag eine Begegnung zwischen Macdonald und dem amerikanischen Botschafter Dawes statt, der große Bedeutung beigemessen wird. Die Zusammenkunft dauerte nur etwa zwei Stunden und bot nach dem offiziellen Communiqué Gelegenheit, über alle Fragen der englisch-amerikanischen Abrüstung zur See zu sprechen. Die erwartete Einladung des Präsidenten Hoover an Macdonald scheint dabei noch nicht offiziell ausgesprochen worden zu sein.

In amerikanischen Regierungskreisen hat der amtliche Bericht über die Zusammenkunft einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. Eine amtliche Stellungnahme fehlt zwar noch, doch ist unverkennbar, daß der Bericht allgemein optimistisch beurteilt und als erfreuliches Zeichen für den aufrichtigen Wunsch nach Einleitung eines neuen Flottenabrüstungsvertrages aufgefaßt wird.

Auch der japanische Ministerpräsident, Baron Tanaka, sprach sich mit großer Genugtuung über die Zusammenkunft zwischen Ramsay Macdonald und General Dawes aus, die er als vielversprechender Auftakt zu neuen Flottenabrüstungsverhandlungen ansieht. Tanaka erklärte, daß Japan bereit sei, sich an neuen Flottenverhandlungen zu beteiligen und alles in seinen Kräften stehende tun werde, um den Weltfrieden zu sichern.

Vertagung der Sofort-Programme

Arbeitslosenversicherung und Landwirtschaft.

21. Berlin, 17. Juni. Nachdem die Verhandlungen der Regierungsparteien über das Sofort-Programm für die Reform der Arbeitslosenversicherung gescheitert sind, liegt die Entscheidung hierüber nunmehr wieder in den Händen der Regierung, insbesondere des Reichsarbeitsministers Wiffel und des Reichsfinanzministers Hilferding. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird sich der Reichsarbeitsminister zunächst damit begnügen, eine kleine Vorlage zur Abstellung einiger weniger wichtiger Mängel von nicht grundsätzlicher Bedeutung einzubringen, und im übrigen die Angelegenheit bis zum Herbst zu vertagen. Unter diesen Umständen dürfte aber auch das Schicksal des landwirtschaftlichen Sofort-Programms zweifelhaft werden. In Kreisen einiger Regierungsparteien besteht die Tendenz, die Angelegenheit der Arbeitslosenversicherung bevorzugt zu behandeln, und da die Anträge der Deutschnationalen auf Beschleunigung des landwirtschaftlichen Programms ohnehin bereits unter Hinweis auf die Kürze der Tagungszeit auf Schwierigkeiten gestoßen waren, wird jetzt verschiedentlich geltend gemacht, daß das Verhalten einiger an den Verhandlungen über das Arbeitslosen-Sofort-Programm Beteiligter eine Beschleunigung der landwirtschaftlichen Fragen nicht mehr möglich gemacht habe. Es handelt sich hierbei natürlich um das Ausspielen parteitaktischer Gesichtspunkte. Auf jeden Fall aber wird man damit rechnen müssen, daß die Reichstagsmehrheit auch das landwirtschaftliche Sofort-Programm bis zum Herbst vertagen wird.

Der Reichsbahntarifantrag

Berlin, 17. Juni. Der angekündigte Tarifserhöhungsantrag der Reichsbahn ist jetzt bei der Reichsregierung eingegangen. Es wird vorgeschlagen, die jetzigen Tarife, die im vorigen Jahre gesenkt worden sind, zur Erzielung von Mehreinnahmen heranzuziehen, also eine Reihe von Gütertarifen und im Personenverkehr die Tarife für die zweite Klasse, während die Preise in der dritten Klasse unverändert bleiben. Im einzelnen sollen, wie versichert wird, die Erhöhungssätze mäßig sein, da insgesamt nur die infolge der Lohnerhöhungen benötigten 55 Millionen aufgebracht werden sollen. Die Hauptverwaltung der Reichsbahn habe ausdrücklich betont, daß sie der Regierung für jede andere Lösung der Finanzfrage dankbar sei.

Die Geldnot des Reiches

Sozialversicherungen und Ultimogeldbedarf des Reiches.

21. Berlin, 17. Juni. Infolge des schlechten Rechnungsergebnisses der Reichsanleihe ist das Reichsfinanzministerium wieder gezwungen, zur Deckung des Ultimo-Juni zu erwartenden Geldbedarfs nach den verschiedensten Richtungen hin Verhandlungen zu führen. Nachdem man zunächst noch vor allem über Bestrebungen sprach, im Ausland Ueberbrückungskredite zu erhalten, hört man jetzt, dem Deutschen Handelsdienst zufolge in Finanzkreisen wieder von anderen Vorschlägen. So wird erklärt, daß die Reichspost einen größeren Betrag für den Juni-Ultimo zur Verfügung gestellt habe. Diese Vorschläge werden dem Deutschen Handelsdienst jedoch auf Anfrage als unrichtig bezeichnet. Eine weitere Vorschläge will von Verhandlungen mit den Sozialversicherungen wissen. Der Gedanke liegt an sich nahe, daß die Sozialversicherungen, die ja über große Kapitalbeträge verfügen, einspringen, um dem Reich aus seiner finanziellen Bedrängnis zu helfen. Die Verhandlungen scheinen aber noch nicht abschlußreif zu sein und werden jedenfalls dem Deutschen Handelsdienst gegenüber vorerst noch aus Kreisen der Sozialversicherungen selbst bestritten. Ganz allgemein kann gesagt werden, daß sämtliche bisher umlaufenden Gerüchte unrichtig oder verfrüht sind, da die Bemühungen des Reichsfinanzministeriums fortauern und vor ihrem Abschluß erklärlicherweise von dieser Seite keine Mitteilungen über die Art der Verhandlungen gemacht werden können.

Kleine politische Nachrichten

Vertagung der Beratung der Konfordsvorlage durch den Staatsrat? Die dem preussischen Staatsrat zugegangene Vorlage zum Entwurf eines Gesetzes zu dem Vertrag zwischen dem preussischen Staat und dem Heiligen Stuhl (Konfordsvorlage) wird voraussichtlich heute die Vollendung des Staatsrates beschließen. Die Fraktion der Arbeitsgemeinschaft des Staatsrates hat indessen, wie aus Abgeordnetenkreisen verlautet, die Absicht, eine Vertagung der Beratung zu beantragen, damit inzwischen entsprechende Verhandlungen mit der evangelischen Kirche aufgenommen werden können.

Heilsarmee-General Booth †. Nach einer Meldung aus London ist der frühere General der Heilsarmee, William Booth, der einen heftigen Rückfall seiner Krankheit erlitt, gestorben.

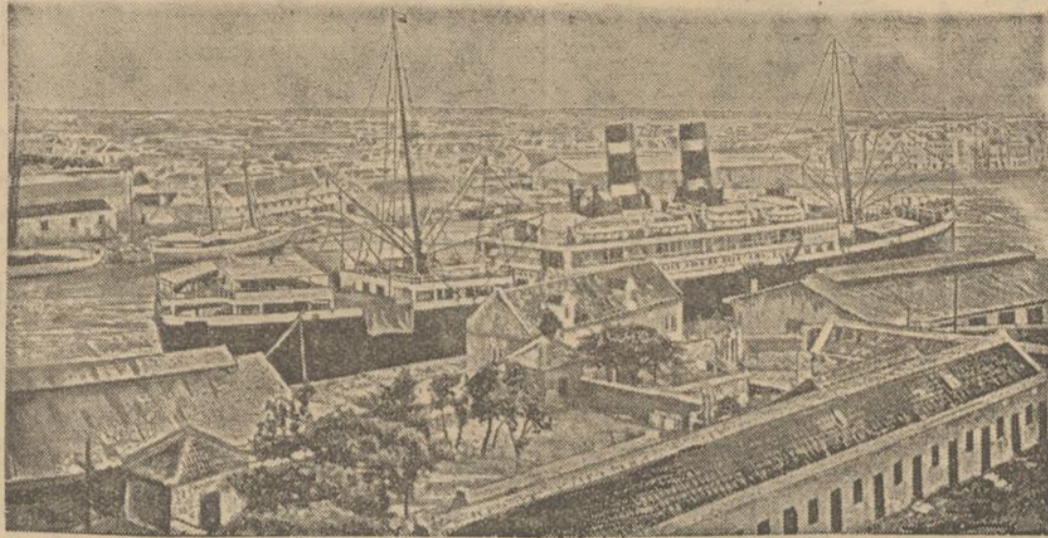
Schuldentrückzahlung oder Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Der Republikaner Hastings überraschte das Repräsentantenhaus mit dem Antrag, Amerika solle die diplomatischen Beziehungen zu Frankreich abbrechen, bis ein Abkommen erreicht sei, durch das die Schuldentrückzahlung ihre endgültige Regelung finden.

Annahme der neuen Einwanderungsquoten im amerikanischen Senat. Bei der Abstimmung über den Widerruf des neuen amerikanischen Einwanderungsgesetzes, wonach z. B. die Zahl der deutschen Einwanderer um etwa die Hälfte herabgesetzt wird, fielen im Senat alle Unterschlüsse der Parteien. Die „100prozentigen Amerikaner“ stiegen mit einem Stimmenverhältnis von 43:37, während die Senatoren aus dem Osten und Mittelwesten mit dem Ergebnis sehr unzufrieden waren.

Sum Ueberfall auf Curaçao

Dieser Tage hat sich im Antillenmeer, 40 Seemeilen von der Küste des südamerikanischen Festlandes entfernt, eine Episode abgespielt, die man in unsern nüchternen Zeitalter kaum noch für möglich gehalten hätte. Venezolanische „Nationalisten“ eroberten die holländische Insel Curaçao, setzten den Gouverneur gefangen und zogen friedlich wieder ab, nachdem sie alle auf der Insel befindlichen Waffen und die gesamte Munition an sich gebracht hatten. Wie sie selbst erklärten, brauchten sie diese, um eine kleine Revolution in

Venezuela in Szene zu setzen, was später auch tatsächlich eintrat, ohne daß jedoch die Aufständischen sonderlich vom Glück begünstigt gewesen wären. In Willemstad, dem Hauptort der Insel, den unser Bild zeigt, ist inzwischen das Kriegsrecht verhängt worden. Eine Flottille holländischer Kriegsschiffe ist unterwegs, um die verletzte holländische Souveränität wieder herzustellen, und man darf gespannt sein, welche ersten Folgen dieses harmlose Kriegsspiel noch zeitigen mag.



Niederlage der Aufständischen in Venezuela.

Der venezolanische Kriegsminister gab nach Meldungen aus Carracas bekannt, daß die Aufständischen, die in der Provinz Falcon gelandet waren, nunmehr vollständig geschlagen seien und in die Berge zurückgeworfen wurden. Die Regierungstruppen haben die Verfolgung aufgenommen. Der Führer der Rebellen, General Urbino, bezeichnet als Grund für seinen Vorstoß auf Willemstad den Mangel an Waffen und Munition. Im Hinblick auf die völlige Leere der Kassen sei ihm nichts anderes übrig geblieben als sich

die notwendigen Waffen aus dem angegriffenen Fort zu verschaffen.

Notenwechsel zwischen Holland und Venezuela. Zwischen den Regierungen Holland und Venezuela hat in der Frage des Ueberfalles in Willemstad ein Notenaustausch stattgefunden. Die holländische Regierung gibt in ihrer Note ihrem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Revolution in Venezuela ihren Ursprung in Curacao genommen habe. Sie hofft, daß die Regierungen der beiden befreundeten Staaten gemeinsam den Kampf gegen den Feind der zivilisierten Staaten aufnehmen werden.

Aus aller Welt

Todessturz einer Fallschirm-Pilotin.

Die Fallschirm-Pilotin Kelly Tuzmar aus München ist in Ohu tödlich verunglückt. Sie beteiligte sich an einem vom Unteroffiziersverein in Ochu veranstalteten Flugtag. Der erste Absprung von einem Flugzeug gelang. Von starkem Winde abgetrieben, landete sie 1000 Meter vom Flugplatz entfernt. Bei einem zweiten Absprung wurde die Pilotin wieder vom Winde abgetrieben und landete mitten auf dem Rhein. Sie wurde von der Strömung fortgerissen und ertrank, ehe Hilfe herbeikommen konnte.

Unfall bei Kanalisationsarbeiten.

In Marktfeidenfeld ereignete sich bei Kanalisationsarbeiten ein schweres Unglück. Ein 3 Meter tiefer Graben stürzte ein und die Erdmassen begruben fünf Arbeiter unter sich. Vier Arbeiter wurden als Leichen geborgen, der fünfte erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Sprengstoffattentat in Hannover.

In Hannover ereignete sich an dem Hause der Vorschub-Vereinsbank in der Kanalstraße eine offensichtlich durch Sprengkapseln verursachte Explosion, durch die an dem Hause ein Loch von etwa 15 Zentimeter Breite entstand, und die Glascheiben der Haustür sowie mehrere Scheiben des gegenüberliegenden Fleischerrinnungshauses in Trümmer gingen. Mehrere Gäste eines benachbarten Lokals eilten sofort an den Ort der Tat, doch konnte der Urheber der Explosion nicht gefasst werden. Es scheint, daß politische Beweggründe in Frage kommen. Dieser Auffassung ist auch der Leiter des Unternehmens.

Opfer eines ungeschützten Bahnübergangs.

Aus Schwerin wird berichtet: 2 Motorradfahrer aus Ahrensboof bei Lübeck, die sich auf dem Wege zum Gantturnfest in Laage in Mecklenburg befanden, verunglückten bei dem ungeschützten Bahnübergang in der Nähe der Ortschaft Kronsamp bei Laage. Der Fahrer raste mit seiner Maschine unmittelbar in den aus Richtung Rostock kommenden Personenzug hinein. Er wurde zwischen Lokomotive und Kohlenwagen eingeklemmt und furchtbar verstümmelt. Sein Mitfahrer wurde ins Krankenhaus überführt, wo er seinen Verletzungen erlag.

Eisenbahnunglück in Frankreich.

Der Expresszug Dinoges-Paris entgleiste in der Nähe des Bahnhofes St. Cyr en Val. Die drei vordersten Wagen, ein Postwagen und zwei Personenwagen, gerieten aus den Gleisen und legten sich gegen die Telegraphenstangen am Rande des Bahnwegs. 12 Personen, die sich in den umgestürzten Wagen befanden, sind zum Teil schwer verletzt. Der Unfall wird darauf zurückgeführt, daß das Gleis beschädigt war.

Hestiges Unwetter über Brüssel.

Ein äußerst schweres Gewitter mit wolkendurchdringlichen Regengüssen ging über Brüssel und einem großen Teil Belgiens nieder. Das Unwetter richtete großen Schaden an den Feldern und in den Obstgärten an, auch wurden viele Häuser beschädigt.

1222 Flugzeugunfälle, 884 Tote.

Nach der jetzt veröffentlichten amtlichen Statistik wurden 1928 bei 1222 Flugzeugunfällen in den Vereinigten Staaten im ganzen 884 Personen getötet.

Aus Württemberg

Vorbereitungen für die Weltfahrt des „Graf Zeppelin“.

21. Friedrichshafen, 17. Juni. Die der Sonderberichterstattung der Tel.-Union erfährt, sind nunmehr die Untersuchungen der Motoren abgeschlossen. Wie verlautet, sind

für die Störungen, die auf der letzten Fahrt eintraten, die Spiralfederkupplungen verantwortlich zu machen, die jetzt abgeändert werden und in ihrer abgeänderten Form selbstverständlich erst sehr eingehend ausprobiert werden. Die Amerikafahrt ist vorerst abgesagt worden, da voraussichtlich erst die Weltfahrt unternommen werden wird. Diese hofft man etwa am 15. Juli antreten zu können. Die Vorbereitungen hierfür sind restlos getroffen und können nicht mehr ohne mit ganz erheblichen Kosten verbundene Umbisponierungen abgeändert werden.

Weltkriegslehren für die akademische Jugend.

21. Im Festsaal der Neuen Aula in Tübingen sprach Generalleutnant a. D. Dr. h. c. v. Moser über das Thema: „Der Weltkrieg und die akademische Jugend der Nachkriegszeit“. Der Redner warf vier Fragen auf: 1. Welches sind die großen strategischen Ereignisse des Weltkrieges? 2. welches die großen politischen Zusammenhänge? 3. warum haben wir Deutschen trotz aller Heldentaten unserer Truppen den Krieg so katastrophal verloren, daß wir uns dem verfluchenden Versailler Friedensdiktat beugen mußten? und 4. was muß die akademische Jugend der Nachkriegszeit von den Erfahrungen und Lehren des Weltkrieges wissen, um für das Neueste der Zukunft, einen deutschen Abwehrkrieg um Sein oder Nichtsein, geistig gewappnet zu sein? Die beiden ersten Fragen beantwortete der General durch eine knappe Darstellung der Kriegshandlungen der deutschen Heerführer in den vierzehnjährigen Jahren und des Einflusses, den die vier deutschen Reichskanzler auf den strategisch-politischen Gang des Weltkrieges tatsächlich ausgeübt haben und den sie hätten ausüben können und sollen. Ein lehrreiches aber trauriges Weltkriegskapitel für uns Deutsche. Die Antwort auf die dritte Frage lautete, wir haben den Krieg nicht verloren aus den heute fast schon landläufig gewordenen Einzelgründen: „Ueberzahl der Gegner, verlorene Marneschlacht, Hölle von Verdun, Versagen unserer Bundesgenossen, Dolchstoß in den Rücken des Heeres“, obgleich an jedem dieser Gründe etwas Wahres ist; wir haben ihn verloren: erstens weil unsere diplomatische Kriegsvorbereitung kläglich und unsere militärische so ungenügend war, daß uns im August 1914 eine halbe Million tatsächlich vorhandener, aber nicht ausgebildeter bzw. nicht eingestellter Wehrpflichtiger für den großen Anfangsieg fehlte, zweitens wegen der mangelnden politischen Schulung unserer führenden Generale und noch mehr wegen der mangelnden strategischen Schulung unserer Staatsmänner, aber auch unserer Parlamentarier und unserer gebildeten Volksschichten. Und drittens wegen des sich daraus ergebenden Unvermögens der deutschen Reichsleitung, die großen deutschen militärischen Erfolge und Siege nutzbar, d. h. zu politischen zu machen. Aus alledem folgt als Antwort auf die vierte Frage: Die akademische Jugend der Nachkriegszeit muß wissen, daß der Krieg des 20. Jahrhunderts ein Volkskrieg ist, an dem jeder Deutsche mit allen seinen Kräften, den körperlichen und geistigen, teilnehmen muß; letzteres kann er aber nur dann, wenn an sie bereits im reiferen Mannesalter der Ruf des Vaterlandes ergehen muß — und er wird ergehen müssen — der Zuschauer, Raffanbra, und Therites-Rolle entgegen, die während des Weltkrieges zu ihrem tiefsten Leidwesen und zum großen Schaden für das Vaterland so vielen hochgebildeten und hochpatriotischen Akademikern der 70er und 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts beschieden war. Die Hingabe des Körpers an das Vaterland im Jünglings- und ersten Mannesalter verzieht sich für den vaterlandsliebenden Akademiker wie früher so auch jetzt und in alle Zukunft von selbst; neu ist und für die Zukunft dringend notwendig die Hingabe des zur Mithilfe und Mitarbeit planmäßig geschulten Geistes auch im höheren Mannesalter.

30 Jahre Calwer Bezirksverein Stuttgart

Jubiläumsfeier in der Heimat

Es war ein schöner Gedanke des Calwer Bezirksvereins Stuttgart, sein 30jähriges Bestehen durch einen festlichen Tag in der Heimatstadt Calw zu feiern. Groß war die Zahl der Vereinsmitglieder und Freunde, welche der Einladung des Jubiläumsfolge leistend am Sonntag hier eintrafen, ein erfreulicher Beweis, daß Liebe und Anhänglichkeit zur früheren Heimat auch im lauten, rastlosen Getriebe der Großstadt nicht unterzugehen vermögen. Der Calwer Bezirksverein Stuttgart ist ein landsmännlicher Zusammenschluß zur Pflege des Heimatgedankens, den der Schwabe in aller Welt hochhält, weil er für ihn eine innere Kraftquelle bedeutet. Darüber hinaus trägt der Stuttgarter Verein noch den Charakter der Wohltätigkeit. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Landleute, welche unerfahren in die Großstadt kommen, zu beraten und in jeder Hinsicht zu unterstützen. Eine dem Verein angegliederte Unterstützungs-, Spar- und Sterbekasse, deren Verwaltung ehrenamtlich erfolgt, dient dem Wohle der Mitglieder. Der Vereins-Singchor und eine Theatergruppe vervollständigen die Einrichtungen des Vereins, die alle Vorbedingungen für ein fruchtbares Vereinsleben gewährleisten. Der Calwer Bezirksverein Stuttgart fühlt sich in seiner Tätigkeit mit seinem Heimatbezirk innig verbunden. Das Aufrecht-erhalten enger Beziehungen, aber auch die Unterstützung seitens der Heimat — in früheren Jahren erfolgte sie mehrfach durch Stiftung von Liebesgaben zu den Weihnachtsfeiern — sind ihm sehr erwünscht.

Der Jubiläumsverein und seine ihn begleitenden Brudervereine wurden in der Heimatstadt mit großer Herzlichkeit aufgenommen. Mit einem schneidigen Marsch begrüßte auf dem Bahnhof die Stadtkapelle den einziehenden Zug der Gäste. Dann formierte sich ein stattlicher Festzug. Voraus zwei Festreiter, einer von ihnen, ein gebürtiger Liebsberger, in Schwarzwalddracht, dann ein bekränzter Kraftwagen mit dem 73jährigen Gründer des Jubiläumsvereins, Ehrenvorstand Gottschalk, die Stadtkapelle gefolgt von einer kleinen Schwarzwaldfamilie (3 Kinderpaare in Tracht), der Ausschuss des Calwer Bezirksvereins Stuttgart mit Fahne, der Verein Nagoldtal Stuttgart und die große Schar der Festteilnehmer. In den strahlenden Sommermorgen hinein marschierte der Zug zur Stadt. Durch die Bahnhofstraße, vorbei am Wahrzeichen der Stadt, der Nikolauskapelle, ging es mit Marschmusik auf den Markt. Hier sang der Singchor des Jubiläumsvereins das Lied „Hebt die Herzen empor“, Stadtkapelle und Mundharmonikaorchester des Schwarzwalder-Verein Feuerbach spielten heimatische Weisen. Nach einer abschließenden Gesangsdarbietung des Singchors setzte sich der Zug wieder in Bewegung, um durch die Lederstraße den Bad. Hof zu erreichen, wo die Stadtkapelle ein Frühjohppen-Konzert gab.

Die Mittagszeit verbrachten die Gäste mit Besuchen und der Besichtigung der Stadt. Nachmittags fand im großen Saal des Bad. Hof ein Festakt mit überaus reichhaltigem, fast durchweg aus eigenen Kräften bestrittenem Programm statt. Der Vorstand des Jubiläumsvereins, Adam Martini, ein gebürtiger Liebsberger, begrüßte einleitend die Gäste, für deren Zahl sich der Saal als zu klein erwies, unter ihnen besonders die Herren Stadtschultheiß Göhner-Calw und Reichs- und Landtagsabgeordneter Dingler,

sowie die anwesenden Vereine: Bez. Handels- und Gewerbeverein Calw, Konfordia Calw, Schwarzwaldberein Calw, Viedertranz Holzbrunn, Schwarzwaldberein Feuerbach, Verein Nagoldtal Stuttgart. Der Vereinsvorstand sprach den Wunsch aus, daß heute das vor 30 Jahren geknüpft Band von neuem geschlossen werde. Den Werdegang des Jubiläumsvereins, dessen Bestrebungen und Ziele, schilderte in formvollendeter Festsprache der 2. Vorstand Jung. Besonders gedachte er hierbei der Verdienste des Gründers des Vereins, Ehrenvorstand Gottschalk von Monafam, und der vorbildlichen Vereinsarbeit des früheren Vorstandes Dreher von Holzbrunn; der Tüchtigkeit des Chorleiters Tränkle und des Leiters der Theatergruppe Kapp wurde gleichfalls Dank gezollt. Auch der im Weltkrieg gefallenen 10 Vereinsmitglieder gedachte der Redner in würdiger Weise. Ein Festprolog, gesprochen von Fr. Jung, Gesangsdarbietungen der Damen Marschner und Niehammer, Lieberovorträge des Singchors und von der Stadtkapelle zu Gehör gebrachte Orchesterstücke vermittelten eine festliche Stimmung. Dann kamen die Redner zu Wort, welche den Jubiläumsverein zu seinem Ehrentage beglückwünschten wollten. Namens der Stadtverwaltung Calw und der Vereine der Stadt Calw hieß Stadtschultheiß Göhner die Gäste herzlich willkommen, beglückwünschte den Calwer Bezirksverein Stuttgart, anerkannte sein Wirken im Dienste des Heimatgedankens und wünschte ein inniges Fortbestehen der Bande zwischen der alten und neuen Heimat. Glückwünsche überbrachte ferner namens des Vereins Nagoldtal Vorstand Walz; unter Ueberreichung eines Pokales übermittelte er zugleich die Grüße des Ehlinger Brudervereins, namens des Schwarzwaldbereins Feuerbach sprach Schriftführer Logaus, namens des Uracher Bezirksvereins Stuttgart Vorstand Baudistel. Im Mittelpunkt des Festaktes stand die Uebergabe eines Fahnenbandes, Bändlers und Pokals durch die Frauen des Calwer Bezirksvereins und die Ehrung von sieben Vereinsjubilaren. Für verdienstvolle Vereinsarbeit und über 20jährige Zugehörigkeit wurden die Herren Ehrenvorstand Gottschalk, Klumpp, Wohele, Beutler, Benzinger und Hamberger zu Ehrenmitgliedern ernannt. Ehrenvorstand Gottschalk, Begründer und 19 Jahre lang Leiter des Vereins, dankte namens der Jubilare für die ehrenvolle Auszeichnung und wünschte dem Jubiläumsverein weiteres Gedeihen und Glückwünsche und den Vereinen für ihre treue Gefolgschaft. Bei gefälligem Beisammensein, Musik und Tanz nahle nur zu bald die Stunde des Abschiednehmens. Geschlossen, wie sie gekommen, marschierten die großen Gäste unter den Klängen der Stadtkapelle zum Bahnhof, um die Rückfahrt nach Stuttgart anzutreten. Der Heimattag in Calw wird ihnen allen in guter Erinnerung bleiben.

Aus Stadt und Land

Calw, den 18. Juni 1929.

Vorsommerglück.

Nun hat das Jahr seinen Höhepunkt erreicht und der Sommer ist da. Und ganz urplötzlich ist er gekommen, ohne daß ihm ein eigentlicher Frühling vorangegangen wäre. Was die Natur an Schönheiten zu vergeben hat, bringt der Rosenmonat in verschwenderischer Fülle. Langsam hat sich die Natur im Mai zu schmücken begonnen, jetzt steht alles in voller Farbenpracht da. Wohin wir blicken, grünt und blüht und duftet es; die Vögel jubilieren in taufendstimmigem Konzert, die Wiesen sind so bunt wie nie und die Blumen entfalten auf den Wiesen und im Garten ihre üppigste Pracht. Jeder Rand am Wege und jeder Graben leuchtet im Farbenreichtum. Die Sommerherrlichkeit beginnt, die Tage sind lang und voller Sonnenschein und laue Abende gestatten den Genuß eines Abendspazierganges. Bald werden nach den Kirchen die Aprikosen, die Johannisbeeren und die Stachelbeeren gepflückt werden können. In den Feldern kommen mit den Halmen auch die blauen Kornblumen und der rote Mohn hervor, Schafgarbe und Vogelweide zeigen sich und über den Wiesen schwebt der betäubende Duft des Heues. Jetzt ist die Zeit, das Leben in der Natur draußen zu genießen. Darum hinaus ins Freie, denn bald wird uns die Sonnenwende darauf hinweisen, daß die Natur ihren Höhepunkt bereits wieder überschritten hat.

Obstbauversammlung in Neuhengstett.

Der Bezirksobstbauverein hielt am Sonntag eine Versammlung in dem freundlich gelegenen Waldenserort Neuhengstett ab. Der Ort zeigt eine ganz charakteristische Bauart, indem er ganz regelmäßig gebaut und die Wohnungen in gleichen Entfernungen voneinander stehen, wodurch die Freundlichkeit derselben stark erhöht wird. An jedem Haus befindet sich ein Hofraum und ein Obstgarten. Die Vorliebe für den Obstbau müssen die Bewohner schon von ihren eingewanderten Vorfahren geerbt haben, denn rings um den Ort sind Baumgüter angelegt, die mit Lust und Liebe gepflegt werden und in den meisten Jahren einen guten Ertrag abwerfen, so daß viel Obst nach auswärts verkauft werden kann.

Zu der Versammlung im Gasthaus zum Lamm fanden sich denn auch eine schöne Anzahl von Obstzüchtern ein, die großes Interesse an den Fragen des Obstbaus nahmen. Der Vorstand des Vereins, Oberpräzeptor Bauehle, wies in seiner Eröffnungsansprache auf die hohe Bedeutung des

Obstbaus bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage der Landwirtschaft hin und zeigte, wie der Landwirt durch den Obstbau seine Lage verbessern und sein Einkommen erhöhen könne. Oberamtsbaumwart Widmann, der aus eigener Erfahrung schon über 30 Jahre den Obstbau im Bezirk und besonders die Bodenverhältnisse und die klimatische Lage der einzelnen Gemeinden sehr gut kennt, verbreitete sich in sehr interessanten Ausführungen über die wichtigsten Fragen des Obstbaus und gab nähere Anleitungen über Sortenwahl, Baumpflanzung, Umpflanzung, Erzeugung von Qualitätsobst, Schädlingsbekämpfung und Vogelschutz. Der Vorsitzende sprach sodann noch über Marktware, Anpflanzung von Wandspalieren und Blumenschmuck an den Häusern. Er teilte dabei mit, daß anfangs Oktober in Calw eine große Obstausstellung für Gemeinden und für Mitglieder des Vereins mit Preiswertung der besten Erzeugnisse stattfinden werde. Bei der sich anschließenden Aussprache sprach Schultheiß Charrier den beiden Rednern den Dank für ihre Ausführungen aus und hob die große Bedeutung des Obstbaus für Neuhengstett hervor, da der Boden für den Obstbau sehr geeignet sei und die Einwohner aus dem Verkauf von Obst sich eine gute Einnahme sichern können. Mit der Aufforderung des Vorstandes, Obstbäume auch zur Erinnerung an Familienangelegenheiten zu pflanzen und den Obstbau in jeder Weise zu fördern, wurde die anregungsreich verlaufene Versammlung geschlossen.

Hygiene-Ausstellung in Calw.

Ende dieser Woche wird eine Hygiene-Ausstellung „Der gesunde und kranke Mensch“, Originale des Deutschen Hygiene-Museums Dresden, in der städtischen Turnhalle eröffnet. Diese hochinteressante Ausstellung enthält in 6 Gruppen 135 zerlegbare Modelle, Reliefswerke und Bildtafeln in Lebensgröße sowie vielfachen Vergrößerungen. Man lernt in ihr den anatomischen Aufbau des menschlichen Körpers kennen und die Tätigkeit sämtlicher Organe. Für den Sportliebhaber bestimmt sind in erster Linie die Darstellungen: Beanspruchung des Körpers bei den verschiedenen Sportarten. Die Frauenwelt kann in der Gruppe „Ernährung“ beherzigen, was über den Nährwert der einzelnen Nahrungsmittel, den täglichen Nährstoffbedarf, ganz besonders aber über richtige und falsche Zubereitung der Speisen, gelehrt und gezeigt wird. Daran anschließend folgt hygienische Zahnpflege. Mit Recht nimmt die Gruppe „Alkoholisimus“ einen breiten Raum ein. Licht, Luft, Leben! steht als Leitspruch unschätzbare über der Gruppe „Tuberkulose“. Dann folgen noch Kinderkrankheiten: wie Masern, Scharlach, Diph-

therie, Skrofulose, Rachitis usw. In einer Sondergruppe — nur für Erwachsene zugänglich — bekommt der Besucher einen Einblick in das traurige Kapitel der Geschlechtskrankheiten. (Siehe Inserat in der heutigen Ausgabe.)

Starke Fernbeben.

Stuttgart-Hohenheim, 17. Juni. In der Nacht zum Montag verzeichneten die Instrumente der Erdbebenwarte Hohenheim ein starkes Fernbeben, von dessen Herd aus eine Wellenbewegung ausging, die mehrmals um den Erdkörper herum sich fortpflanzte und von den Instrumenten über 3 Stunden lang aufgezeichnet wurde. Die berechnete Herdentfernung beträgt 12—13 000 Kilometer. Soweit es sich nach der Aufzeichnung einer einzigen Station beurteilen läßt, befindet sich der Herd in der Gegend der Sunda-Inseln oder dem südlichen Teil von Südamerika.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Ueber dem Kontinent liegt ein Hochdruck. Die Depression im Norden hat sich abgeschwächt. Für Mittwoch und Donnerstag ist vielfach heiteres, aber zu Gewitterbildungen geneigtes Wetter zu erwarten.

*

Bad Teinach, 17. Juni. Die „Hirsauer Klosterspiele“ gaben letzte Woche im großen Saal des Kaufmännischen Ferienheimes ihre zweite Vorstellung. Statt des angesagten Lustspiels „Die spanische Fliege“ wurde „300 Frauen“ von Hans und Johanna von Wenzel gegeben. Das lustige die Frauenrechtsfrage ironisierende Stück wurde von allen Mitwirkenden flott gespielt. Der Besuch der Vorstellung war gut; er dürfte sich aber mit Rücksicht auf die Rentabilität des Unternehmens wie auch auf die Akustik des großen Saales, die manches Wort unliebsam verschlang, immer noch steigern.

Herrenberg, 17. Juni. Die freiw. Sanitätskolonne hat gestern ihre Aufnahmeprüfung für den Anschluß an den Landesverband der württ. freiw. Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz mit gutem Erfolg bestanden. Die Prüfung wurde abgenommen vom Verbandsvorsitzenden Generalleutnant v. Ströbel und vom ärztlichen Sachverständigen Generaloberarzt Dr. Schloßberger.

Tübingen, 17. Juni. Bei der Weggabelung Tübingen-Gomaringen und Tübingen-Tübingen fuhren gestern abend gegen 6 Uhr zwei Motorradfahrer mit Beifahrern schwer ineinander, so daß beide stürzten und neben anderen Verletzungen schwere Schädelbrüche erlitten, an deren Folgen der eine der beiden Fahrer heute früh in der Klinik starb; der andere schwebt noch in Lebensgefahr. Die beiden Beifahrer wurden ungefährlich verletzt. Während der eine in der Klinik blieb, konnte der andere nach Hause gebracht werden.

Böblingen, 17. Juni. Bei der Fahrt aus der Bahnstation Böblingen fiel am Sonntag abend der als nützlich-ner Mensch bekannte Sohn Karl des Zugmeisters Kraus aus dem fahrenden Sitz. Er wollte über Sonntag bei seinen Eltern und wollte zu seiner Arbeitsstelle nach Tübingen fahren. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Stuttgart, 17. Juni. Am Sonntag morgen wurde aus dem oberen Anlagensee die Leiche einer 30—33 Jahre alten Frau gelandet, die allem Anschein nach sich selbst das Leben genommen hat und schon einige Tage im Wasser gelegen haben muß. Durch den Springbrunnen war das Wasser in Bewegung gekommen und hatte die Leiche an die Oberfläche geschwemmt.

Stuttgart, 17. Juni. Am Sonntag abend setzte bei den von der Gegend des Weissenhofs kommenden Straßenbahnwagen ein wahrer Sturm der zahlreichen Sonntags-spaziergänger auf die im Nu überfüllten Wagen ein. In dem dichten Gedränge entstand, wie die „Württ. Zig.“ berichtet, unter den Fahrgästen ein Streit, in dessen Verlauf ein Mann aus dem sich in Bewegung setzenden Wagen stürzte und dabei erheblich verletzt wurde. Die Polizei verhaftete einen der an dem Streit Beteiligten.

Rot O.L. Laupheim, 17. Juni. Wie gefährlich es ist, auf kirchlich Wasser zu trinken, zeigte sich hier an einem bedauerlichen Todesfall. Der 8 Jahre alte Sohn Benedikt des Heisler, hier, trank, nachdem er kirchlich gegessen hatte, Wasser. Obwohl es sich um gekochte kirchlich handelte, trat doch Darmvergiftung ein, der das Kind nun im Krankenhaus in Laupheim erlegen ist.

Turnen

Unterer Schwarzwald-Nagold-Turngau.

Allenthalben sind die Gauvereine eifrig an der Arbeit, um die vielfältigen Übungsarten für das Ganturnen in Heilbronn wie auch für das Landesturnfest in Heilbronn einzulüben und vor der Öffentlichkeit Zeugnis abzulegen über den turnerischen Wert der Leibesübungen. So haben kürzlich noch bezirksweise Turnwartversammlungen für das Männer- und Frauenturnen stattgefunden mit dem Zweck, eine einheitliche Einübung der vorgeschriebenen Übungen zu erzielen. Das Ganturnen ist gleichzeitig als eine Vorschule für das Landesturnfest gedacht, bei welchem z. B. dieselben Übungen Verwendung finden. Aus dem reichhaltigen Wettkampfsplan für das Ganturnen ist zu erwähnen ein Zwölfkampf für Männer in Ober- und Unterstufe, volkstümlicher Sechskampf (Oberstufe), volkstümlicher Vierkampf (Unterstufe), Einzelkämpfe für Männer in Stabhochsprung, 100 m-Hinderniskampf, sowie 4 mal 100 m-Pendelstafel. Für die Alterswettkämpfe ist ein Siebenkampf und ein volkstümlicher Vierkampf vorgesehen. Die Jugend (Jahrgang 1911—12) bestreitet einen Zehnkampf und volkstümlichen Vierkampf. Die Wettkämpfe der Turnerinnen gliedern sich in einen Siebenkampf (18jähr. und ältere), Siebenkampf (17jähr. und jüngere), volkstüml. Fünfkampf, sowie in einen Dreikampf in Frei- und Handgeräteeübungen. Die Teilnehmerzahl an den Wettkämpfen beträgt nahezu 300. Als einen Höhepunkt des Ganturnens können wohl die allgemeinen Freitübungen, die wegen ihrer rhythmischen Art in Massen geturnt eine große Wirkung ausüben, angesehen werden. Auch die Tänze der Turnerinnen dürften das Interesse der Festbesucher in vollem Maße in Anspruch nehmen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

100 holl. Gulden	168,53
100 franz. Franken	16,41
100 schweiz. Franken	80,72

Börsenbericht

ECB Stuttgart, 17. Juni. An der Börse stockte das Geschäft fast vollständig; die Kurse bröckelten weiter ab.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V.

Berliner Produktenbörse vom 17. Juni.

Weizen märk. 213-214, Roggen märk. 188-190, Futtergerste 176-182; Hafer märk. 178-188; Weizenmehl 24-28; Roggenmehl 25,10-27,60; Weizenkleie 11,75-12; Roggen-

kleie 11,75-12; Viktoriaerbsen 40-48, kleine Speiseerbsen 28-30; Lupinen blaue 18,90-19,90; do. gelbe 28-30, Rapsfuchsen 18,50; Weizenfuchsen 21,30-21,60; Sojabohnen 18,40-19,30, Kartoffelflocken 16,90-17,40; Speisefertkartoffeln weiße 1,80 bis 2.-; rote 1,90-2,10; gelbe 2,30-2,50. Allgemeine Tendenz: etwas fester.

Weiberstädter Marktbericht

Schweinemarkt: Zufuhr 68 Stück Färserschweine, Preis 126-190 RM. pro Paar, 820 Stück Milchschweine, Paar 52-116 RM. Handel infolge der hohen Preise schleppend. - Viehmarkt: Preise pro Stück: Ochsen 650-910, Stiere 360-620, Kühe 285-710, Kalbellen 450-760, Einsteckvieh 150-310 RM. Handel flau.

Schweinepreise

Blaufelder: Milchschweine 42-50 M. - Creglingen: Milchschweine 40-47 M. - Dornhan: Milchschweine 37 bis 42 M. - Ebersbach a. S.: Läufer 56 M. - Gaildorf: Milch-

schweine 45-55 M. - Gerabronn: Milchschweine 40-49 M. - Mengen: Milchschweine 45-57 M. - Schömburg: Milchschweine 34-45 M.

Balingen: Milchschweine 34-48 M. - Gaildorf: Milchschweine 45-57 M. - Heilbronn: Milchschweine 36-45, Läufer 50-60 M. - Ravensburg: Ferkel 40-50, Läufer 60 bis 80 M.

Fruchtpreise

Stingen a. Br.: Gerste 10,90-11 M. - Nagold: Weizen 12,50-12,70, Gerste 12, Hafer 12-12,50 M. - Ravensburg: Weizen 11,75-12 Roggen 11, Gerste 10,50-11, Hafer 10,30 bis 10,80 M. - Saulgau: Weizen 11,50-12, Hafer 11 M. - Ulm: Weizen 11-11,20, Roggen 10, Gerste 10,70, Hafer 9,10 bis 11,80 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verzehrkosten in Betracht kommen. Die Schriftl.

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Der Termin vom 26. Juni 1929 zur

Zwangsversteigerung

des Hausgrundstücks der Frau Luise Dieckmann Witwe in Calw, Geb. 130, im Biergäßle,

findet nicht statt.

Calw, den 15. Juni 1929.

Zwangsversteigerungskommissär: Bezirksnotar Kraut.

Kurort Hirsau

Heute Dienstag, abends 8-10 Uhr

Kuranlagen-Konzert

mit Tanz

Die Kurverwaltung

Selten gute Existenz!

Wir vergeben für größeren Bezirk den Alleinvertrieb einer vollkommen konkurrenzlosen, wirklich begehrten Neuheit, gef. gesch. von ganz bedeutender Abgabemöglichkeit. Zuverlässigem, arbeitsfreudigem Herrn ist gute Existenz mit bedeutendem Einkommen geboten. Tägliche Bareinnahme. Zur Uebernahme sind Mk. 200.- bis 300.- in bar erforderlich. Streng reelle Sache. Ernste Interessenten wollen sich bewerben am **Donnerstag, den 20. Juni 1929, nachmittags 3-6 Uhr, im Caféhof zur „Sonne“, bei Herrn Zimmermann.**

Für Salate

empfehlen wir

Lassen Sie bei **Phönix**



älteste und größte Spezialwascherei in **Stuttgart** **Kragen** und Oberhemden waschen und bügeln, sie werden **wie neu**

Annahmestelle: **Geschw. Stanger** Obere Marktstraße 28.

Sommer-sprossen

auch in d. hartnäckigst. Fällen, werden in einzig. Tagen unter Garantie d. das echte anschl. Teintverschönerungsmittel „Venus“ Stärke B. befestigt. Keine Schädkur. Pr. M. 2,75. Nur zu haben bei: **Ritterdrogerie** Bahnhofstraße 402.

Verkaufe ein Paar starke neue

Wagenleitern

4 Meter lang. **Georg Rothacker, Windhof.**

Salatöl gute Haushalt-Qualität Liter **1.-** Mk.

Tafelöl extra gute Qualität Liter **1.30** Mk.

Feinstes **Erdnußöl** extra behandelt und filtriert $\frac{1}{2}$ Fl. **1.25** M. $\frac{1}{2}$ Fl. **.85** M.

Doppelleufig Weinessig

Neue Ital. **Kartoffeln** 3 Pfd. **40** Pfg.

Holländer **Schlangen-Gurken** Stück von **45** Pfg. an

Ägyptische **Zwiebeln** 3 Pfd. **30** Pfg.

5% Rabatt

Pfannkuch

Hühnerhund

weiß gefleckt, Halsband W. W. C., entlaufen. **Wilhelm Wurster, Fernsprecher 206.**

Täglich **Gefrorenes** **Wilh. Sachs** Konditorei **Fernsprecher 203.**

Täglich frische **Tafelbutter** **Fr. Lamparter.**

Jüngeres, schulentlassenes **Mädchen** tagsüber für sofort gesucht. **Frau Hedwig Grauer** Bischofsstraße 3

Wegen Verheiratung meines seitherigen Mädchens suche ich bis 15. Juli älteres, gebildetes

Mädchen für Küche und Haus mit guten Zeugnissen. Näheres in der Gesch. St. ds. Bl.

Naturhaar-Zöpfe

von M. 4.- an in allen Farben **Friseur Obermatt**

Verpachte den **Heu- u. Dehnd-Grasertrag**

von 3 Morgen Wiesen **Christian Mohr, Calw, Stuttgarterstraße**

Einen fast neuen, starken **Ruhwagen**

ober als Einspänner-Rohwagen hat zu verkaufen. Tausche auch gegen **Kind**

Joh. Buch, Wagner, Grunbach.



Neue **Sommer-fahrpläne**

für den Bezirk sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes, das Stück zu **20 Pfg.**, erhältlich.

Anatomie- und Hygiene-Ausstellung.

Originale d. Deutschen Hygiene-Museums Dresden **Städt. Turnhalle Calw**

Nur Samstag 22., Sonntag 23., Montag 24. u. Dienstag 25. Juni. Geöffnet: Samstag, 14-21 Uhr. Sonntag, Montag u. Dienstag 10-12 u. 14-21 Uhr.

Der gesunde und kranke Mensch
Anatomie des Menschen, Ernährung, Zahnpflege, Leibesübungen, Trinkerkrankheiten, Tuberkulose, Lupus, Skrofuloze, Diphtherie usw.
130 zerlegbare Modelle, Reliefe **130** u. Bildtafeln in Lebensgröße und vielfachen Vergrößerungen.
Sondergruppe: **Geschlechts-Krankheiten** (Nur für Erwachsene) **Führungsvorträge** durch die Ausstellung.
Eintritt: Erwachsene 60 Pfennig

Für heiße Tage

empfehle ich **Sommerjoppen hochgeschlossen** Mk. 4,50, 5,60, 5,80, 6,50, 6,70, 7,00, 7,80, 8,00, 8,30, 8,40. **Sommerjoppen halboffen** Mk. 6,90, 7,30, 9,00, 9,80, 10,50, 12,50, 13,00, 13,50, 14,00

helle Sommerjoppen Mk. 6,50, 7,00, 9,00, 10,00, 12,00, 16,00, 17,00. **helle Sommerjoppen aus Waschkaunifasche** Mk. 16,00, 19,00. **Lückerjoppen** in schwarz, blau, grau Mk. 11,00, 12,00, 17,00, 20,00, 22,00, 24,00, 28,00. **Sommerjoppen geschlossen u. halboffen** Mk. 8,00, 9,00, 10,50, 12,50, 14,60, 15,00. **Tennishosen hell** Mk. 15,00, 17,00, 18,00, 22,00, 23,00, 24,00, 25,50. **Wanderhosen** in allen Größen **Wanderkittel** " " **leichte Sommerjoppen** **Wanderstrümpfe** mit und ohne Fuß **Schillerhemden** **Festerhemden** **leichte Trikotunterkleidung** **Paul Räuchle, am Markt, Calw.**

Junger Mann **Ries** für Gartenwege gibt jedes Quantum ab. **E. Widmann, Gipsergeschäft.**



Altburg, den 17. Juni 1929. **Todes-Anzeige**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tochter

Christine Kling geb. Kraft

an den Folgen eines Schlaganfalls heute mittag $\frac{1}{2}$ 12 Uhr sanft entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **der Gatte: Gottlieb Kling.** Beerdigung Mittwoch 2 Uhr.

Agenbach, den 17. Juni 1929. **Todes-Anzeige**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Christoph Schleich

uns infolge Unglücksfall heute früh 5 Uhr im Alter von 19 Jahren entziffen wurde. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: die Eltern: **Friedrich Schleich mit Frau Christiane;** die Geschwister: **Adam, Gottlob und Maria.** Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

Sonderverkauf in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen

Ich bringe einen Posten fertiger Anzüge zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf:

Herrnanzüge Mk. 30,00, 40,00, 50,00, 60,00, 70,00 **Burschenanzüge** Mk. 20,00, 30,00, 40,00, 50,00, 60,00 **Knabenanzüge** Mk. 10,00, 15,00, 20,00, 25,00

Ich bitte um Beschäftigung ohne jeden Kaufzwang.

Paul Räuchle, am Markt, Calw.